

The Wondrous Story of Anesthesia

Das Buch kommt schon rein äußerlich „gewichtig“ daher: rund drei Kilo schwer, fast 1.000 großformatige Seiten stark, üppig bebildert! Um es gleich vorweg zu nehmen: Dies ist kein historisch-wissenschaftliches Werk. Der Titel signalisiert bereits, dass hier die erstaunliche – bisweilen auch wundersame – Geschichte der Anästhesie erzählt werden soll.

Die drei Herausgeber – allesamt herausragende Vertreter der klinischen Anästhesiologie – haben über einhundert Autoren zur Mitarbeit an diesem Werk gewinnen können (neben den 84 als „Contributors“ gelisteten Autoren haben in Kapitel 14 noch 20 Herausgeber und Schriftleiter anästhesiologischer Zeitschriften Ihre persönliche Sicht zur Zukunft des Fachgebietes beigetragen). In den Kapiteln 15-67 findet der Leser gewissermaßen „Vignetten“ zu einzelnen fachlichen, regionalen und strukturellen Entwicklungsaspekten der Anästhesie. Die Herausgeber haben mit glücklicher Hand viele Autoren verpflichten können, die zum Teil maßgeblich die Entwicklungen, von denen sie nun berichten, initiiert oder sie mitgestaltet haben. Das macht dieses Buch zu einer Fundgrube. Spannend sind selbstverständlich die Einblicke, die der Leser in die weltweite Verbreitung der Anästhesie nach dem Ether Day von Boston gewinnen kann. Bedauerlich ist allerdings, dass die Entwicklungen in einigen Regionen der Erde keinen Niederschlag in diesem Teil des Buches gefunden haben (Afrika, Süd- und Osteuropa, Russland, Naher und Mittlerer Osten, Indien, Hinterindien).

Etwa zwei Drittel der Autoren stammen aus den USA. Es bleibt daher nicht aus, dass der Blick gelegentlich etwas „verengt“ erscheint. Aber man muss den amerikanischen Autoren attestieren, dass sie sehr wohl auch die Leistungen außerhalb der USA im Blick haben. So findet sich beispielsweise im Kapitel „Pharmacokinetic and Pharmacodynamic Modeling in Anesthesia“ von Fisher und Shafer eine sehr lesewerte Darstellung der grundlegenden deutschen Beiträge zur algorithmi-

schen Entwicklung der heute weltweit (mit Ausnahme der USA) angewandten TCI.

Wenn der Leser Näheres über die Etablierung der Anästhesie in den deutschsprachigen Ländern erfahren will, so findet er dazu Informationen im Wesentlichen in zwei Kapiteln des Buches. M. Goerig (Kap. 29) bietet einen allgemeinen Abriss der Entwicklung, wobei die Innovationen in der klinischen Anästhesie der Pioniere aus Zentraleuropa im Vordergrund stehen. Eine hervorragende Ergänzung findet der Leser im Kapitel 38 „Evolution of Education in Anesthesia in Europe“ (Pasch, Simpson). Im Rahmen einer konsistenten gesamteuropäischen Übersicht zur Entwicklung der Anästhesieaus- und -weiterbildung finden sich auch wertvolle strukturelle Daten, beispielsweise zur Gründung der Fachgesellschaften. Die Autoren arbeiten die Besonderheiten der europäischen Entwicklungen in der Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin heraus, die sich von der US-amerikanischen Situation der Anästhesiologie zum Teil deutlich abheben (nicht zufällig stammen die Kapitel über Intensivmedizin von europäischen Autoren). Spannend zu lesen ist, wie verschiedene Entwicklungsstränge auf europäischer Ebene schließlich 2005 in der European Society of Anaesthesiology (ESA) zusammengeflossen sind.

So könnte man noch manches Kapitel herausgreifen. Es kommen alle Aspekte der Anästhesie zu Wort. Die klinischen Verfahren, die Geräte, die besonderen Einsatzgebiete, das Monitoring, die ambulante Anästhesie, die Forschung, das Berufsbild einschließlich der Rolle der Schwesternarkose und Fragen der Ethik werden in ihrer Entwicklung dargeboten. Auch ein ganz spezielles Kapitel über Tieranästhesie fehlt nicht.

Die Herausgeber haben die in den Einzelkapiteln „gesponnenen Fäden“ aufgenommen und daraus ihre Geschichte der Anästhesie „gewoben“. Die 14 Kapitel des ersten Buchteils, von den drei Herausgebern in wechselnder Zusammenstellung verfasst, erzählen nun die erstaunliche Geschichte der Anästhesie von ihren Anfängen bis zu den bereits erwähnten Ausblicken auf mögliche Entwicklungen. Originell ist die Idee der Herausgeber, den im jeweiligen Kapitel behandelten

The Wondrous Story of Anesthesia

Herausgeber:

E.I. Eger II, L.J. Saidman,
R.N. Westhorpe

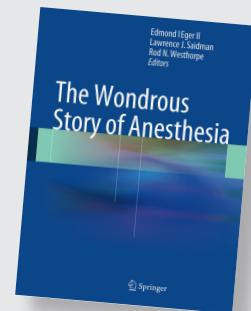
Verlag: Springer, New York,
Heidelberg, Dordrecht,
London, 2014

Auflage: 2014

Seiten: 944

Preis (D): 117,69 € (Hardcover),
91,62 € (eBook)

ISBN-13: 978-1-4614-8440-0



Zeitabschnitt durch einige allgemeingeschichtliche und kulturhistorische Daten und Ereignisse zu charakterisieren. Man entdeckt überraschende Zusammenhänge. Dieser erste Teil des Buches weckt in seiner Prägnanz positive Erinnerungen an das schon klassische Büchlein zur Geschichte der chirurgischen Anästhesie von Thomas E. Keys. Nur, dass die Herausgeber des vorliegenden Werks ihre kurz gefasste Geschichte durch die verdienstvolle Sammlung der Einzelgeschichten des zweiten Buchteils unterfüttert haben. Dass der historisch Versierte in diesem Buch die eine oder andere Literaturstelle vermisst (beispielsweise wird das ebenfalls schon klassische Werk von Barbara M. Duncum: *The Development of Inhalation Anaesthesia*, 1948, nicht erwähnt), ist verzeihlich, denn die Herausgeber haben mit ihrem Werk etwas anderes intendiert. Sie wollten eine unterhaltsame (und lehrreiche!) Geschichte ihres facettenreichen Faches erzählen, und das ist ihnen hervorragend gelungen. Und wem das gebundene Buch zu schwer ist, der greife zum eBook.

W. Schwarz, Nürnberg